

„Was ist Blödsinn?“ philosophierte er in dem ‚Mann mit der Riesenschauze‘. „Blödsinn ist: wenn das Kind keinen Kopf hat. Blödsinn ist aller Jammer der Welt. Blödsinn ist die Enttäuschung der Seele, die Quintessenz der Melancholie. Blödsinn ist überhaupt ein Blödsinn.“

Das war Herrn Meyer so recht aus der Seele gesprochen. Das löste seine Komplexe. Doch auch Erkenntnis vermochte die Basler nicht aufzuheitern.

Mit ringförmigen Fischaugen sassen sie da, tranken ihr Bier aus, zahlten und gingen. Die Soubrette hatte ein wenig Erfolg. Das Ganze schien hoffnungslos.

„Alles nichts,“ sagte Jenny, „wir müssen Artisten haben!“ Und eines Tags bei Tisch verkündete sie dem erregten Ensemble: „Neue Artisten kommen. Vornehme Artisten. Kinder, da müsst ihr euch fein benehmen!“

Zwei Tage später war's auch schon da. Die Tür ging auf. Ankamen die neuen Artisten. Herr Leporello und Lydia, Herr Leporello und Lotte, Herr Leporello und Raffaëla, nebst vielem Gepäck, darunter auch Eisenstangen.

Das war ein Getue! Das war ein Geschmatze! Das war die lauterste Seligkeit!

Lottely hinten, Lottely vorne! „Gut, dass ihr da seid!“ — „Trinkst du Helles, Lepo?“ — „Wollt ihr einen Kaffee trinken?“ — „Wie geht es der Mutter?“ und was dergleichen Begrüßungsformalitäten mehr sind.

Sogar Herr Meyer taute jetzt auf. Leben und Lebensart kamen ins Haus. Die Reserviertheit Schnepfes verfiel nicht mehr.